

Forum

Gemeindebrief Mai 2025

FeG  Freie evangelische
Gemeinde
Solingen-Aufderhöhe



Mai

- › Impuls
- › Diakonenkreis und Gemeindeleitung
- › Mitarbeitenden-Empfang
- › Was hängt denn da rum?

Liebe Leserin, lieber Leser,
in unseren Gottesdiensten wird es eher selten gesprochen: das Nicänische Glaubensbekenntnis. Zurück geht es auf das Konzil von Nicäa im Jahr 325. Dort ging es damals richtig zur Sache. Über die Göttlichkeit Jesu wurde gestritten. Ist der Sohn auch Gott?

Die Debatten aus dem 4. Jahrhundert sind für uns heute sehr fremd und die damals gefundenen Glaubensformeln sperrig. Können wir uns dieses 1700 Jahre alte Bekenntnis überhaupt aneignen? Wie bekennen wir heute einen lebendigen Glauben?

Wir dürfen uns auf einen außergewöhnlichen Abend **im Gemeindehaus** freuen. Herzliche Einladung!

DB



Freie evangelische Gemeinde Solingen-Aufderhöhe
Aufderhöher Str. 173 b • 42699 Solingen
www.feg-aufderhoehe.de

Mit freundlicher Genehmigung

Titelbild: Alisa Anton (unsplash.com)

Bildquellen: Esther Hoffmann, Johannes Kraemer, Dirk Bodendorf, Pixabay, Unsplash, Pexels, MAF Deutschland, Allianz-Mission, Telefonseelsorge Solingen, Archiv

Layout: Dirk Bodendorf (DB)

Druck: LEONHARD GRETHLEIN

Druck+Medien • Design • Direktwerbung

www.grethlein.de E-Mail: info@grethlein.de

Inhalt

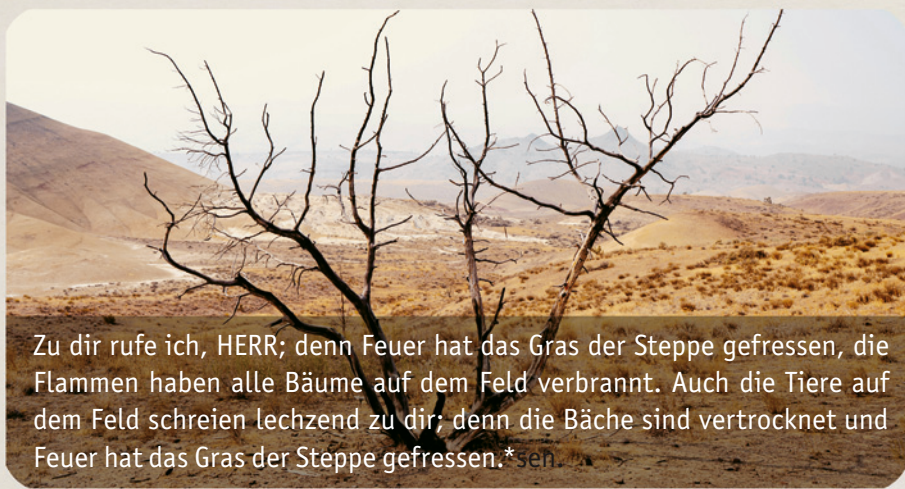
Impuls	4-5
Wahlen: Diakonenkreis und Gemeindeleitung	6-8
Einladung zum Mitarbeitenden-Empfang	9
Was hängt denn da rum?	10-12
Scheckübergabe an MAF und B4T	12
Geburtstage	13
Gottesdienste im Mai	14-15
Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus	16-17
Kontakte Terminvorschau Telefonseelsorge	
Impressum	18-19



HIMMEL
AUF ERDEN (4)

25. Mai, 10:30 Uhr
Bethanien-Kapelle

JH 6,16-21
BEWAHRT WERDEN



Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet und Feuer hat das Gras der Steppe gefressen.*sen.

Was für ein Doppelvers aus dem Prophetenbuch Joel!

Können wir uns irgendwie zeitlich orientieren? Ganz schwer, denn es gibt weder in der Überschrift noch im Inhalt des Buches einen Hinweis auf historische Ereignisse. Im größeren Textabschnitt geht es um den „Tag des Herrn“; der stimuliert zum Klagen. In den Versen 19 und 20 klagt der Prophet. Er beklagt sich bei seinem Gott über Naturkatastrophen – so würde man es heute sagen. Er spricht von verbrannten Weideplätzen, von Bäumen, die ein Opfer des Feuers wurden, so dass sogar die wilden Tiere nach ihrem Schöpfer schreien. Die Bachtäler sind vertrocknet – Gluthitze wütet – Waldbrände.

Der Prophet Joel deutet diese Katastrophen als warnende Vorboten, die die Bevölkerung des Landes aufrütteln sollen. Warum? Mit den Vorboten nähert sich der „Tag des Herrn“. Was meint er damit? Der

„Tag des Herrn“ bezeichnet die letzte Begegnung des Gottes Israel mit seinem Volk und den Völkern. Diesem richtenden Gott kann niemand entfliehen.

Das Besondere bei Joel, er sieht in den Vorzeichen, in den notvollen Naturereignissen der Gegenwart, über die er klagt, bereits ein Anbrechen dieses „Tages“. Dabei vermeidet Joel präzise Festlegungen und beschreibt in heftigen, wachrüttelnden Bildern das Grauen dieses „Tages“.

Im zweiten Kapitel lesen wir dann von einem weiteren Akzent: „Noch ist es nicht zu spät! Kehrt um zu mir von ganzem Herzen! Ja, kehrt um zum Herrn, eurem Gott: Reich an Gnade und Barmherzigkeit ist er, unendlich geduldig und voller Güte. Er ist einer, dem das Unheil leid tut.“

Was für ein Lichtblick! Es gibt Hoffnung – für alle. Umkehr – ist dran. Sinnesänderung des Herzens. Änderung des Verhal-

tens. In seiner Liebe gewährt Gott diesen Raum – zum Umkehren. Es ist noch nicht zu spät. Gottes Herz schlägt für sein Land.

Da atme ich auch auf. Zu früh. Joel sieht, dass Gott das Schicksal von Juda und Jerusalem zum Guten wenden wird. Uns aus den (nicht-jüdischen) Völkern hat er dabei (noch) nicht im Blick. Im Gegenteil – Gott wird alle fremden Völker im Tal Joschafat versammeln und dort wird er mit ihnen ins Gericht gehen. Da ist von Krieg die Rede. Da werden dann Schwerter aus dem Eisen der Pflugscharen geschmiedet. Aber das ist nicht das Ende. Es gibt ein Danach. Danach ist nicht mehr von Feuersbrunst und Waldbränden die Rede – dann fließt Traubenmost von den Bergen herab und die Hügel bringen Milch in Fülle hervor, alle Bachtäler Judas führen Wasser und eine Quelle entspringt im Haus des Herrn und versorgt das Tal der Akazien mit Wasser. Das ist das Anti-Bild zu unserem Monatsspruch.

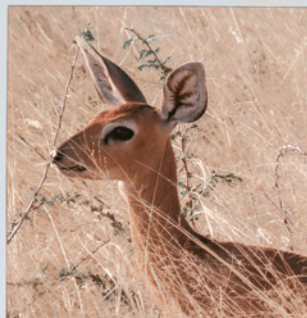
Was kann hängen bleiben? Krisen und Schwierigkeiten gehören zum Leben – auch Katastrophen. Manche Naturkatastrophen haben auch mit unserem Lebensstil zu tun. Alles ist mit Allem verbunden. Was uns widerfährt, kann zu einem Zeichen für uns werden. Zeichen wollen gedeutet werden. Sie können uns zu Gott rufen. Sie wollen wie eine rote Ampel sein: innehalten, das Leben bedenken, den Lebensstil überdenken und ändern – umkehren zu Gott. Seine Liebe

lockt uns, auch uns. Gottes Gnade lässt den Propheten gegen Buchende paradiesische Bilder malen und durch Jesus aus Nazaret öffnen sich diese Hoffnungsbilder auch für uns ...

Herzliche Grüße

Ihr

Volker Muhlack



Wahlen: Diakonenkreis und Gemeindeleitung

Kurzvorstellungen der Kandidatinnen und Kandidaten

Ricarda Hanke



Ich bin Jahrgang 1970, seit nunmehr 37 Jahren im Bergischen beheimatet und fast ebenso lange Gemeindemitglied. Zum Diakonenkreis gehöre ich seit 10 Jahren. Im Gemeindeleben bewege ich mich eher im Hintergrund und bin meist dort zu finden, wo gerade Hände zum Zupacken gebraucht werden. Für die Gemeinde sehr wichtig sind mir

drei Dinge: ein verständnisvolles Miteinander der Generationen, Zukunftsfähigkeit, der Blick über den „Tellerrand“.

Beruflich bin ich mit verschiedenen Schwerpunkten in der Diakonie Bethanien unterwegs. Bisher als Fachkraft im Pflegebereich, seit Jahresanfang in der Leistungsabrechnung und Verwaltung für einige unserer Tagespflegen.

In freien Zeiten steckt meine Nase sehr gern in einem guten, spannenden Buch.

Christa Heymann



Ich bin 65 Jahre alt, lebe seit 1988 in Solingen und arbeite seitdem in der Diakonie Bethanien in der Hauswirtschaft. Seit April 1991 gehöre ich zur FeG Aufderhöhe. Seit 29 Jahren arbeite ich im Diakonenkreis mit. Mein Lieblingszitat: „Es kommt im Leben nicht

darauf an, nur gute Karten zu haben, sondern mit den Karten, die man hat, gut zu spielen.“ Ich habe den Eindruck, dass mir das im Diakonenkreis gelingt.

Für die Gemeinde und das Reich Gottes wünsche ich mir das Erleben seiner Nähe, sein Wirken, Ermutigung, gemeinsames Gebet und Menschen, die neu zu uns finden ...

Steffen Gran



Ich bin 41 Jahre alt und wohne in Hilden. Seit 2004 arbeite ich als Pfleger in der Diakonie Bethanien und habe so im Jahr 2008 den Weg in die FeG Solingen Aufderhöhe gefunden. In 2017 folgte meine erste Berufung in

den Diakonenkreis.

Häufig findet man mich vor und nach Veranstaltungen beim Auf- und Abbau von Tischen und Stühlen. In grüner Arbeitskleidung trifft man mich beim Fegen oder Rasenmähen. Gerne fahre ich auch für die Gemeinde einkaufen und Altkleider für die Auslandshilfe ins Lager.

Petra Pöhlert



Ich heiße Petra Pöhlert, bin 52 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei bezaubernden Mädchen.

Meine Freizeit verbringe ich sehr gern mit meiner Familie und Freunden.

In der Gemeinde findet man mich überwiegend bei Aktionen, bei denen es rund um die Küche geht, sowie im Diakonenkreis.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich eine weitere Zeit im Diakonenkreis aktiv sein dürfte.

Lasse Muhlack



Ich bin 31 Jahre alt und gehe mit meiner Frau Alina seit vielen Jahren in unsere Gemeinde. Seit einem Jahr ist auch unser Sohn Yorin dabei.

Meine ehrenamtliche Mitarbeit in der Gemeinde begann 2006 als Mitglied des Posaunenchores und des Kamera-Ton-Technik-Teams. Den Entschluss zur Nachfolge Jesu habe ich im August 2008 in Form einer Taufe gefeiert. Gleichzeitig begann die Mitarbeit in der Jungschar und damit auch im Zeltlager.

Ab 2019 übernahm ich mit Freude Gottesdienstleitungen, seit 2021 bin ich Teil der Gemeindeleitung. Für eine weitere Amtszeit stelle ich mich sehr gern zur Verfügung.

Von Beruf bin ich Landschaftsarchitekt und arbeite bei der Stadt Leverkusen.

In meiner Freizeit treffe ich mich regelmäßig mit Freunden und der Familie ... oder verbringe einfach mal einen Abend mit Alina & Yorin.

Gerne dürft ihr euch bei mir melden, wenn ihr Fragen habt: Tel. 0177 9395739 oder Mail: lasse.muhlack@web.de

Thomas Sonnhüter



Ich bin vor 49 Jahren in Augsburg geboren, seit 24 Jahren mit Birgit verheiratet und Vater dreier wundervoller (fast) erwachsener Söhne.

Beruflich bin ich als Sozialpädagoge in der Erziehungs- und Familienberatung in

Remscheid beschäftigt.

Seit fast 30 Jahren wohne ich in Solingen und kenne unsere Gemeinde – es war keine Liebe auf den ersten Blick. In den vergangenen Jahren erlebte ich tragfähige Freundschaften genauso wie persönliche Enttäuschungen, auch Schmerz und Zweifel – und tiefe Begegnungen

mit dem lebendigen Gott. Vielleicht will Gott mich genau hier haben?

Ich träume von einer Gemeinde, in der Menschen mit all ihren Erfahrungen, Besonderheiten und Fragen willkommen sind und auf Liebe und ehrlichen Respekt treffen. In der sie Zeit und Unterstützung finden, ihren persönlichen Weg mit Jesus zu gehen. Ich glaube, wir sind da noch nicht fertig, aber schon gut auf dem Weg! Es begeistert mich immer wieder, wie wir Einheit in Vielfalt leben und trotz aller Unterschiede verbunden sind. Besonders im Jesus-Mahl berührt mich das jedes Mal sehr.

Seit 25 Jahren bin ich Gemeindemitglied und habe mich in vielen Bereichen aktiv

eingebraucht – seit fast vier Jahren auch in der Gemeindeleitung. In dieser Funktion vertrete ich unsere Gemeinde auch als einer der Delegierten im FeG-Bundestag und im Kreisrat.

Die nächsten Jahre werden spannend für uns: Eine neue Pastorin oder einen neuen Pastor finden, junge Menschen für Jesus und unsere Weggemeinschaft begeistern und in Verantwortung rufen und vielen Menschen in Solingen und Umgebung die Liebe Gottes weitergeben und sie zu einem Leben mit Jesus einladen. Gemeinde als einladenden Raum gemeinsamen Lebens, Suchens und Glaubens zu gestalten – dazu habe ich auch die nächsten vier Jahre Lust!

WIR MÜSSEN ENDLICH DAMIT BEGINNEN
DAS ZAGHAFFE UND UNTERWÜRFIGE ABZUSCHÜTTELN
DENN WIR SIND KINDER GOTTES: GOTTES KINDER!
UND JEDER SOLL ES SEHEN UND GANZ ERSTAUNT SEIN
DASS GOTTESKINDER SO LEICHT UND FRÖHLICH SEIN KÖNNEN
UND SAGEN: DONNERWETTER
JEDER SOLL ES SEHEN UND JEDER SOLL NACH HAUSE LAUFEN
UND SAGEN: ER HABE GOTTES KINDER GESEHEN
UND DIE SEIEN UNGEBROCHEN FREUNDLICH
UND HEITER GEWESEN *

**Auszug von „Hanns Dieter Hüsch: Führen und leiten“*

aus Blum/Hüsch: Das kleine Buch zum Segen ©tvd-Verlag Düsseldorf, 1998

Herzliche Einladung

MITARBEITENDEN
EMPFANG

VIELEN
DANK

18. MAI 25
12:15 UHR

LIEBE MITARBEITENDE,
WIR WOLLEN DANKE SAGEN UND
LADEN EUCH HERZLICH ZUM
GEMEINSAMEN ESSEN UND FEIERN EIN.

EURE GEMEINDELEITUNG

FeG  Freie evangelische
Gemeinde
Solingen-Aufderhöhe

Was hängt denn da rum?

Ja, seit vielen Jahren hängen Tücher, künstlerisch gestaltete Stoffe – Textilien am (Altar-)Tisch in der Bethanien-Kapelle und, wenn wir eine Kanzel (Lesepult, Ambo oder auch einen Notenständer) nutzen, dann hängt auch dort ein Stoff und meist auch welche an den Seitenwänden der Kapelle, vor allem links.

Warum? Das gab's doch ganz früher nicht? Der Oberbegriff ist Parament (von lateinisch „parare“ bereiten oder schmücken und „mensa“ Tisch). Paramente sind künstlerisch gestaltete Stoffe bzw. Textilien in einem Kirchenraum.

Das Antependium (von lateinisch ante „vor“ und pendere „hängen“) ist ursprünglich ein künstlerisch gestalteter Vorhang aus Stoff, der an der Vorderseite des Altars und an der Kanzel hängt. Auf Deutsch kann man also Tischvorhang und Kanzelbehang sagen.

Wenn ich mich recht erinnere, sind die beiden Kunstwerke von Ingeborg Hetzner (Ansbach) die ersten Kunstwerke gewesen.

Vor dem Tisch: Ein weiß-goldener offener Kreis. Ein Symbol für Gott. Zugleich

können wir an Gemeinde- und Freundeskreise denken. Vom Kreis strahlt helles, weißes Licht in Form von Strahlen in die Umgebung ... Gottes Liebe ist wie die Sonne. Gerade am Tisch des Herrn leuchtet seine Liebe auf und strahlt in die Gemeinde, in die Welt.

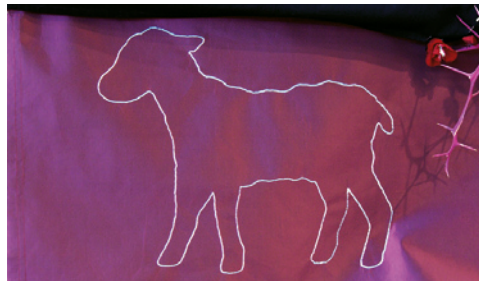
Zu den Paramenten gehören auch die weißen, oft kunstvoll verzierten Stoffe, mit denen früher auch bei uns die Abendmahlsgeräte auf dem Tisch des Herrn verhüllt wurden. Das kann einem bis heute begegnen, denn das ist ein Brauch im evangelischen (Abendmahls-) Gottesdienst. Das weiße Tuch heißt Velum (lateinisch Schleier). Dem bin ich auch in Mali begegnet. Da wurde mir einleuchtend erklärt, dass da sonst Fliegen an Saft und Brot gehen würden.

Seit 2008 setzen wir weitere Paramente ein, um unseren Gottesdienstraum schöner und ansprechender zu gestalten. So werden wir durch die künstlerischen Motive und Farben durch das Kirchenjahr geleitet.

Es geht mit der Adventszeit los. An der



linken Kapellenseite wächst mit jedem Adventssonntag der Stern, bis dann an Heiligabend und Weihnachten auch an Kanzel und Tisch golden-leuchtende Textilien hängen. Die weihnachtlichen Paramente bleiben bis zum letzten Sonntag nach Epiphania hängen – dann endet der Weihnachtskreis.



Ich springe zu Karfreitag. Auf den Antependien siehst du Zeichen für Christus Jesus auf rotem Hintergrund: die Dornenkrone und das Lamm.

Ostern schmückt ein Antependium in den Farben Weiß, Grün und Gold die Kanzel. Weiß steht für Reinheit, Heiligkeit und Erlösung; Gold steht für Herrlichkeit, Majestät und Macht und Grün für neues Leben, Wachstum und Gerechtigkeit.

Das Kreuz ist ein Osterkreuz. Das Charakteristische daran ist ein Loch in der Kreuzesmitte. Diese Öffnung symbolisiert



das leere Grab. Der Strahlenkranz, eine Art Krone weist hin auf die Herrlichkeit und den Sieg, den Jesus durch seine Auferweckung errungen hat. Im österlichen Altar-Parament macht die angedeutete Weltkugel deutlich, dass das Geschehen nicht nur für den Einzelnen, sondern für die gesamte Schöpfung gilt.



Weiter geht es mit Pfingsten. Da dominieren Rottöne für das Feuer des Geistes und auch Blau – denn die Geistkraft steht auch für das Leben, das Wasser des Lebens. Gott gießt seinen Geist aus, um uns zu entflammen und zu beleben!

An der Seitenwand hängen schmalere Stoffe, auf denen Herzen durch Feuerzungen in Brand gesetzt wurden. Auf einem Pfingstparament findest du auch eine Taube – ist doch klar!

Daneben haben wir auch thematische



Paramente, z.B., zu unserem Leitbild „Eintauchen in Gott und Auftauchen bei den Menschen“. Zu einem Gottesdienstformat gehört(e) ein Adler – er steht für Weite.

Unser neustes Antependium – am Tisch – ist weiß, du erkennst bei genauem Hinsehen zwei Herzen. Dies setzen wir vorzugsweise bei Hochzeiten ein.

Unsere Gemeinde-Paramente wurden alle von Sabine Schneider nach und nach hergestellt. Ich finde sie sehr schön – wichtig ist aber, dass sie auch zu dir sprechen, wenn du sie für dich deuten

kannst.

Die meiste Zeit des Jahres ist, mit dem Kirchenjahr gesprochen, Trinitatis-Zeit – von Trinitatis bis zum Ewigkeitssonntag. Für diese lange Zeit könnte ich mir weitere Paramente/Antependien vorstellen mit Symbolen, die auf einen dreifaltigen Gott hinweisen. Gut vorstellen könnte ich mir auch Stoffe zu Taufe und Jesumahl, zu Segnungen und Buß- und Bettag, zum Reformationstag und Michaelistag ... Welche Motive würden dich ansprechen?

Volker Muhlack

Scheckübergabe an MAF und B4T



Am 6. April übergaben die Mitglieder des Aufderhöher Weihnachtsmarkt e.V. im Rahmen des Gottesdienstes sowohl an B4T (Business for Transformation) als auch an die MAF (Mission Aviation Fellowship) jeweils einen Scheck in Höhe von 6.000 €.

Peter Schmidt, Öffentlichkeitsreferent der MAF, war anwesend und erzählte, wie es zur Gründung der MAF kurz nach dem 2. Weltkrieg kam:

Drei Piloten aus drei unterschiedlichen Kontinenten begegneten sich „zufällig“ in Tansania und beschlossen, in Zukunft

mit ihren Flugzeugen keine Bomben mehr abzuwerfen, sondern in nur schwer zu erreichenden Regionen Menschen in Not zu helfen. Inzwischen arbeiten ca. 1.200 Personen für die MAF, die wiederum für etwa 1.400 Organisationen Flüge aus unterschiedlichsten Anlässen durchführt. Konkret wird die Spende des Aufderhöher Weihnachtsmarktes für einen Flug von 8 Frauen mit ihren schwerkranken Babys in eine Spezialklinik zu einer für die Babys lebensrettenden OP eingesetzt.

Der Einsatz der vielen ehrenamtlichen Helfer hat sich mal wieder sehr gelohnt – wir freuen uns schon jetzt auf den Weihnachtsmarkt am 2. Adventwochenende 2025.

Hartmut Fehler



Geburtstage im Mai

„Bei Gott schweigt meine Seele still.
Von ihm kommt die Hilfe, die ich nötig habe!
Nur er ist mein Fels und meine Rettung –
meine feste Burg, sodass ich nicht wanke.“

(Psalm 62,2-3)*

WIR GRATULIEREN HERZLICH!

Gottesdienste im Monat Mai

in der Bethanien-Kapelle und im Gemeindehaus

Sonntag 4. Mai (Misericordias Domini)

10:30 Uhr Gottesdienst Joh 20,11-18
Das Grab aufsuchen und den Garten finden
Predigt: Pastor Sven Dreger
Leitung: Susanne Imhof
Kollekte: Gemeinde
Musik: noch offen
Kinder-Gottesdienst Schatzinsel*



Mittwoch 7. Mai

19:30 Uhr Abendgottesdienst im Gemeindehaus
ankommen um 19:00 Uhr
Gott begegnen in Liedern, in einem Impuls,
in der Stille und in Gebeten
Gestaltung: Abendgottesdienst-Team
Näheres auf der Gemeinde-App



Sonntag 11. Mai (Jubilate)

10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Frühstück
Gestaltung: Johannes Kraemer und Team
Kollekte: Gemeinde
Musik: Bunter Glauben Band
kein Kinder-Gottesdienst



Sonntag 18. Mai (Cantate)

10:30 Uhr Gottesdienst Jh 12,12-16
Wahre Anbetung
Predigt: Pastor Joshua Wenger
Leitung: Thomas Sonnhüter
Kollekte: Allianz-Mission
Musik: Yannick Niedernhöfer und Team
Kinder-Gottesdienst Schatzinsel*



Samstag 24. Mai

10:00 Uhr

Bunter Glauben im Gemeindehaus

Ein bunter Mitmachvormittag. Für Klein und Groß. Mit tollen Stationen, einem Gottesdienst und Mittagessen. Bis 13 Uhr. Thema und weitere Infos:

www.feg-aufderhoehe.de/bunterglauben



Sonntag 25. Mai (Rogate)

10:30 Uhr

Gottesdienst (Jh 6,16-21) mit Kindersegnung

Himmel auf Erden (4) – bewahrt werden

Predigt: Pastor Volker Muhlack

Leitung: Janina Schneider

Kollekte: Gemeinde

Musik: noch offen

Kinder-Gottesdienst Schatzinsel*



Donnerstag 29. Mai (Christi Himmelfahrt)

11:00 Uhr

Freiluft-Gottesdienst

im Freizeitpark Aufderhöhe

(Aufderhöher Freibad, Josefstal)

mit den ev. Kirchengemeinden

St. Reinoldi Rupelrath, Ohligs und

Merscheid und der FeG Aufderhöhe

anschließend: Picknick



*Der **Kindergottesdienst „Schatzinsel“**

findet im Gemeindehaus (UG, Eingang Jugendräume) statt.

Infos: Johannes Kraemer,

jugendreferent@feg-aufderhoehe.de

☎ 01573 2630519



Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus

Spielkreis Regenbogen

für Eltern mit Kleinkindern bis 4 Jahre
mit gemeinsamem Frühstück.

Jeden Donnerstag von 9:30 bis 11:00 Uhr,
nicht an Feiertagen und in den Schulferien,
also im Mai lediglich am 15. und 22.

Kontakt: regenbogen@feg-aufderhoehe.de



Kinderkiste (im Obergeschoss)

Kleidung und mehr für Eltern und Kinder.

Öffnungszeiten im Mai:

Fr, 2. sowie Mi, 7., 14., 21. und 28., jeweils 17 - 19 Uhr.

Kontakt: Gunda Baehr, baehrgerhof@gmx.net



Kindercafé, am 1. Dienstag im Monat,

also am 6. Mai von 15:30 bis 17:30 Uhr

für Kinder von 0 bis 6 Jahren

in Begleitung eines Erwachsenen.

Auch Geschwisterkinder sind willkommen.

Kontakt: Laura Mischke, ljmischke@web.de



Mädchenjungschar (8-13 Jahre) – Wellness für Körper und Seele!

Jeden Mittwoch von 17:15 bis 18:45 Uhr,

nicht während der Schulferien!

Kontakt: maedchenjungschar@feg-aufderhoehe.de



Jungenjungschar (8-13 Jahre) – Action, Spaß und Sport!

Jeden Freitag von 17:15 bis 18:45 Uhr,

nicht während der Schulferien!

Kontakt: jungenjungschar@feg-aufderhoehe.de



Biblischer Unterricht (BU)

im Mai am 6., 13., 20. und 27., jeweils 17:00 bis 18:30 Uhr.

Wir beschäftigen uns mit der Bibel und Fragen des Lebens.

Kontakt: jugendreferent@feg-aufderhoehe.de



Crosspoint (ab 13 Jahren)

Billard spielen, kickern, reden, singen und sonst so ...

Dienstags und **freitags** im Wechsel ab **19 Uhr**,
nicht während der Schulferien!

Kontakt: crosspoint@feg-aufderhoehe.de



Gesprächsabend zur ökumenischen Bibellese

Wir tauschen uns am **19. Mai** zu Apg 1,1-14 aus.

Beginn: **19:30 Uhr**.

Kontakt: pastor@feg-aufderhoehe.de

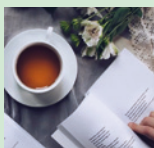


70+

„Das volle Haus - loslassen und auf Neues einlassen“

Donnerstag, 8. Mai, 15:30 Uhr, im **Gemeindehaus**.

Kontakt: seniorentreff@feg-aufderhoehe.de



Bibelstunde

am **15. Mai**, um 15:30 Uhr im Gemeindehaus.

Wir betrachten **Joel 2,18-27**.

Kontakt: pastor@feg-aufderhoehe.de



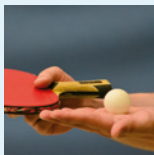
Das Gebet für Mission

im **Mutterhaus Bethanien** am 4. Donnerstag jeden Monats,
also am **22. Mai**.



Tischtennisgruppe (im Spiegelsaal des Obergeschosses),
immer **freitags**, nach **vorheriger kurzfristiger Absprache**,
von **17:30 bis 19:00 Uhr**.

Kontakt: Regina Siebel 0170 3519702



TRAUERCAFÉ BETHANIE –

ein lebendiger Ort für Gespräche
über Trauer, Tod und das Leben.



jeden 2. Mittwoch im Monat

17:30 bis 19 Uhr, ParkCafé

Terminvorschau

- Mi 8.6. Pfingstgottesdienst mit Bericht von Manuel Müller (Mali)
Mi 11.6. Trauercafé (Park-Café, 17:30 bis 19 Uhr)
Do 12.6. Gemeindemitgliederversammlung (Berufungen)
So 15.6. Himmel auf Erden (5) – helllichtig werden, anschließend
Mitbring-Büfett im Gemeindehaus
Sa 28.6. Seelsorgetag NRW 2025 | „Möge die Macht mit dir sein“
im LIGHTHOUSE Essen (10-17 Uhr), alle Infos und Anmeldung:
<https://feg.de/events/event/seelsorgetag-nrw-2025-moege-die-macht-mit-dir-sein/>

Ich fange dich auf. – Gott (www.gott.net)

Kontakte

Fundraising-Leiter

Bernd Müller ☎ 0212 80283

Diakonenkreis

Josias Franz ☎ 0163 3473445
Steffen Gran ☎ 0170 3536938
Ricarda Hanke ☎ 0212 2266100
Christa Heymann ☎ 0157 70209309
Yannick Niedernhöfer ☎ 01573 6541291
Petra Pöhlert ☎ 0212 2642080
Rainer Theis ☎ 01522 9871581
diakonenkreis@feg-aufderhoehe.de

Technik-Team

Lars Pöhlert ☎ 0212 2642080

Besuchsdienst für Senioren

Sr. Hanna Dembowski ☎ 0212 637113

Gemeindeleitung

Michaela Botzen-Nagel ☎ 0170 2203225
Sr. Hanna Dembowski ☎ 0212 637113
Hartmut Fehler ☎ 015209328773
Elisabeth Franz ☎ 0212 2682021
Laura Mischke ☎ 0163 1989621
Lasse Muhlack ☎ 0177 9395739
Sabine Schneider ☎ 0212 66154
Thomas Sonnhüter ☎ 0212 75096
gemeindeleitung@feg-aufderhoehe.de

Hausmeister Gemeindehaus

Reinhold Wagner ☎ 0212 62357



Kursangebot der Solinger Telefonseelsorge



Die Telefonseelsorge Solingen bildet auch in diesem Jahr ab September wieder neue Telefonseelsorger*innen aus. Suchen Sie ein wichtiges und interessantes Ehrenamt? Haben Sie im Monat 15 Stunden Zeit? Möchten Sie eine*r der 7.700 ehrenamtlich Mitarbeitenden der

Telefonseelsorge Deutschland werden? Wir suchen Menschen, die ein offenes Herz für Menschen in Krisen und Not haben, die Lebenserfahrung und Einfühlungsvermögen mitbringen, gut zuhören können und unseren Anrufer*innen mit Wertschätzung, Respekt, Toleranz und auf Augenhöhe begegnen.

Weitere Informationen und Kontakt:

<https://telefonseelsorge-solingen.de>
bueror@telefonseelsorge-solingen.de
Telefon 0212 5992623



Jugendreferent

Johannes Kraemer

☎ 01573 2630519

Bankverbindungen

Spar- & Kreditbank Witten

Gemeinde DE98 4526 0475 0009 4238 00

Baukonto DE85 4526 0475 0009 4238 40

Finanzen

Rainer Theis, Kassierer

Michael Kast, stellvertretender Kassierer
kassierer@feg-aufderhoehe.de



Pastor

Volker Muhlack

☎ 0212 60830 (dienstl.)

☎ 0170 5219544

☎ 0212 1392555 (privat)

pastor@feg-aufderhoehe.de

Redaktion Forum

V. i. S. d. P.:

Hartmut Fehler ☎ 0152 09328773

Zuschriften an die Redaktion bitte an:
forum@feg-aufderhoehe.de

Instandhaltung Gemeindehaus

Volker Grass & Team

instandhaltung@feg-aufderhoehe.de

Das nächste Forum (Mai 2025)

Redaktionsschluss: Do, 08. Mai

Erscheinungsdatum: So, 25. Mai



Eintauchen bei Gott – Auftauchen bei den Menschen

